

Auswertung der Lehrveranstaltungsevaluation 2012 der Philosophischen Fakultät der Universität Potsdam

Michael Herrmann, Referent für Lehre und Studium

Philosophische Fakultät, Tel.: +49-331-977-1304, mherrman@uni-potsdam.de

Antje Oppermann

ZfQ – Servicestelle für Lehrevaluation, Tel.: +49-331-977-1169, antje.oppermann@uni-potsdam.de,

<https://www.pep.uni-potsdam.de>

im Auftrag der Philosophischen Fakultät der Universität Potsdam

Potsdam April 2013

Inhalt

Abstract	3
1. Die Vorgehensweise	4
2. Die Beteiligung	5
3. Die Lehre	7
4. Modulbezug, Transparenz und Erkenntniszuwachs.....	9
5. Die Angemessenheit der Leistungspunkte.....	11
Anhang	12
1. Fragebogen des Studienjahres 2012	12

Abstract

Die Anzahl der evaluierten Lehrveranstaltungen hat in den letzten Semestern kontinuierlich zugenommen. Im hier untersuchten Studienjahr 2012 (Wintersemester 2011/12 und Sommersemester 2012) wurden 48% der angebotenen Veranstaltungen der Fakultät evaluiert. Die Beteiligung der Studierenden an den Evaluationen ist allerdings rückläufig. Während im Wintersemester 2010/11 noch 91% der evaluierten Veranstaltungen von mehr als 4 Studierenden bewertet wurden, so waren es im Sommersemester 2012 nur noch 53 Prozent. In Zukunft sollten die Ergebnisse der Lehrveranstaltungsevaluation und auch die hieraus für die eigene Lehre abgeleiteten Maßnahmen den Studierenden stärker transparent gemacht werden.

Die Veranstaltungen schnitten bei allen untersuchten Bereichen - Lehre, der Transparenz und der Erreichung der Lernziele sowie der Angemessenheit der Leistungspunkte – im Studienjahr 2012 sehr gut bis gut ab, jedoch nicht ganz so gut wie im vergangenen Studienjahr.

Die Veranstaltungen insgesamt wurden zu 88 Prozent als gut bewertet. Im vergangenen Jahr waren es noch 92 Prozent gewesen. Vergleichsweise hoch ist der Anteil der Veranstaltungen in den Instituten für Anglistik und Germanistik, die von den Studierenden insgesamt als teils/teils oder schlecht bewertet wurden (23 und 17 Prozent).

Auf hohem Niveau konstant geblieben ist die Zufriedenheit der Studierenden mit der Art und Weise der Lehre der Dozentinnen und Dozenten sowie mit Einzelaspekten zur Didaktik der Lehrenden.

Die Studierenden sehen die Veranstaltungen als Bestandteile der Module (90 Prozent). Veranstaltungen in denen der Modulbezug durchschnittlich als schlecht eingestuft wurde, finden sich lediglich in den Instituten für Anglistik und Germanistik. Bei den Veranstaltungen des Institutes für Philosophie wurde bei 20 Prozent der Veranstaltungen der Modulbezug nur zum Teil als gegeben angesehen.

Die Leistungsanforderungen und die Lernziele der Veranstaltungen sind in den Veranstaltungen transparent. Der Erkenntniszuwachs wird in 84 Prozent der Veranstaltungen als hoch eingeschätzt. Dies war bei den meisten Veranstaltungen in den Instituten für Religionswissenschaft und Jüdische Studien (95 Prozent) und für Lebensgestaltung-Ethik-Religionskunde (90 Prozent) der Fall.

Der Arbeitsaufwand wurde in 81 Prozent der Lehrveranstaltungen als angemessen betrachtet. Im Vorjahr waren es noch 85 Prozent. Besonders viele Veranstaltungen bei denen der Arbeitsaufwand als hoch eingestuft wurde finden sich in den Instituten für Romanistik und Anglistik. Im Institut für Philosophie hingegen wurde der Arbeitsaufwand in 20 Prozent der Veranstaltungen als niedrig betrachtet.

1. Die Vorgehensweise

In der Lehrveranstaltungsevaluation wurden die Teilnehmerinnen von den Lehrenden über die Fragenbögen der Fakultät dazu eingeladen eine Reihe von Fragen und Aussagen zu beantworten, zu ergänzen sowie anzunehmen oder abzulehnen. So konnte zum Beispiel der Satz „Ich finde die Veranstaltung insgesamt...“ mit einer der fünf Antworten „sehr gut“, „eher gut“, „teils/teils“, „eher schlecht“ oder „sehr schlecht“ ergänzt werden. Jeder dieser Möglichkeiten wurde ein Zahlenwert von 5 für „sehr gut“ bis 1 für „sehr schlecht“ zugeordnet. Weiterhin wurden den Studierenden offene Fragen vorgelegt, die im Rahmen dieser Untersuchung nicht ausgewertet wurden.

Die Erhebung und Auswertung erfolgte über das Potsdamer Evaluationsportal pep.¹ Die Lehrenden konnten die Ergebnisse jeweils für ihre Veranstaltungen über das Portal einsehen und hatten die Möglichkeit auch den Studierenden den Zugang zu diesen Auswertungen zu gewähren. Der Fakultät wurden die Ergebnisse auf der Ebene der Lehrveranstaltungen in aggregierter Form anonymisiert zur Verfügung gestellt. Alle Antworten der Studierenden einer Veranstaltung zu einer Frage wurden zu einem Durchschnittswert zusammengefasst und die Verteilung dieser Durchschnittswerte deskriptiv untersucht. Die Einschätzung der Lehrer konkreter Lehrender war nicht das Ziel dieser Untersuchung und anhand des zur Verfügung gestellten Datensatzes auch nicht möglich. Weder der Titel der Veranstaltung noch der Name des Lehrenden waren ersichtlich. Um die Durchschnittswerte sprechend zu machen, wurden sie zu Gruppen zusammengefasst. Es wurde jeder Frage mit einer fünfstufigen Skala, deren durchschnittliche Bewertung in einer Veranstaltung zwischen 3,51 und 5 lag, die Antwort „gut“ zugewiesen, deren Bewertung zwischen 2,51 und 3,5 lag, die Antwort „teils/teils“ und deren durchschnittliche Bewertung kleiner war als 2,51 die Antwort „schlecht“. Bei Fragen mit einer vierstufigen Skala wurde analog verfahren.

Die folgenden Auswertungen beziehen sich auf das Studienjahr 2012, bestehend aus dem Wintersemester 2011/12 und dem Sommersemesters 2012. Zum Vergleich wurde der Bericht zu Lehrveranstaltungsevaluation im Studienjahr 2011, bestehend aus dem Wintersemester 2010/11 und dem Sommersemester 2011, hinzugezogen.²

¹ url: < <https://www.pep.uni-potsdam.de> >

² Michael Herrmann und Antje Oppermann, Auswertung der Lehrveranstaltungsevaluation 2011 der Philosophischen Fakultät der Universität Potsdam, Potsdam 2011, url: <http://www.uni-potsdam.de/fileadmin/projects/philfak/Dokumente/QSK/lehreva_2011_philfak.pdf>

2. Die Beteiligung

Im Studienjahr 2012 (WiSe 2011/12 und SoSe 2012) wurden 726 von 1.501 angebotenen Veranstaltungen an der Philosophischen Fakultät evaluiert. Dies sind 48 Prozent der in diesem Jahr angebotenen Veranstaltungen. Allerdings lag bei 310 Veranstaltungen die Beteiligung der Studierenden bei unter 5 Personen, so dass für diese Untersuchung nur 416 Veranstaltungen herangezogen werden konnten. Das sind 28 Prozent der angebotenen Veranstaltungen. Mindestens 5 Teilnehmerinnen an einer Lehrveranstaltungsevaluation ist das Minimum, ab dem eine Auswertung statistisch sinnvoll ist.

Tabelle 1: Beteiligung an der Lehrveranstaltungsevaluation in den Studienjahren 2011 und 2012

Semester	Angebotene Veranstaltungen	Evaluierte Veranstaltungen		Evaluierte Veranstaltungen mit mehr als 4 Teilnehmern		Anteil der evaluierten Veranstaltungen mit mehr als 4 Teilnehmern an alle evaluierten Veranstaltungen
	Anzahl	Anzahl	% von angebotenen	Anzahl	in % von angebotenen	
WiSe 2010/11	749	156	21	142	19	91
SoSe 2011	755	291	39	220	29	75
Studienjahr 2011	1504	447	29	362	24	80
WiSe 2011/12	778	405	52	246	32	61
SoSe 2012	723	321	44	170	24	53
Studienjahr 2012	1501	726	48	416	28	57

Ohne die Evaluationen der EMW.

Die Anzahl der evaluierten Veranstaltungen hat in den letzten vier Semestern zugenommen. Im WiSe 2011/12 wurden zum ersten Mal mehr als 50% der angebotenen Veranstaltungen evaluiert, wie dies in der im SoSe 2011 verabschiedeten Satzung zur Durchführung von Evaluationen vorgesehen ist.³ Es ist erfreulich zu sehen, dass der Beschluss des Fakultätsrates von den Lehrenden umgesetzt wurde. Auf der anderen Seite wurden jedoch in den letzten vier Semestern immer weniger der von den Lehrenden zur Evaluation angebotenen Veranstaltungen auch von mehr als 4 Studierenden evaluiert. Während im WiSe 2010/11, also vor der Verabschiedung der Evaluationsatzung, noch 91% der evaluierten Veranstaltungen von mehr als vier Studierenden bewertet wurden, waren es im SoSe 2012 nur noch 53%. Eine mögliche Ursache könnte die häufig genannte Evaluationsmüdigkeit der Studierenden sein. Die Frage ist jedoch, ob diese lediglich darin begründet liegt, dass die Studierenden zu häufig gebeten werden, ihre Veranstaltung zu evaluieren, oder vielmehr darin, dass sie zu wenig Rückmeldung erhalten wie und wozu ihre Bewertungen genutzt werden. Es schleicht sich möglicherweise hierdurch das Gefühl bei den Studierenden ein, dass sie mit der Evaluation der Veranstaltung lediglich einem sinnentleerten Ritual folgen und die Ergebnisse von niemandem zur Kenntnis genommen werden. Dass dies nicht der Fall ist, steht außer Frage, jedoch sollten die Lehrenden möglicherweise ihre Reflexion der Veranstaltung anhand der Evaluationsergebnisse in der letzten Veranstaltung des Semesters transparenter machen. Die Ergebnisse sollten den Studierenden bekannt gemacht werden und mit ihnen zusammen überlegt werden, wie die Veranstaltung zu optimieren wäre. Auch könnte man die Studierenden schon am Anfang des Semesters drauf aufmerksam was man auf Grund der Anregungen der Studierenden des letzten Semesters versucht in diesem Semester anders zu machen.

³ Laut § 5 Abs. 1 der Satzung zur Durchführung von Evaluationen an der Philosophischen Fakultät der Universität Potsdam vom 06.04.2011, url:< <http://www.uni-potsdam.de/fileadmin/projects/phifak/Dokumente/Evaluationsatzung.pdf>> verpflichten sich die die Lehrenden, mindestens bei der Hälfte ihrer Veranstaltungen eine Evaluation durchzuführen. Bei nur einer stattfindenden Veranstaltung ist diese zu evaluieren.

Betrachtet man die Verteilung der evaluierten Veranstaltungen der Philosophischen Fakultät auf die Institute, so fällt auf, dass an den meisten Instituten zwischen 30% und knapp 40% der Veranstaltungen mit mehr als 4 Teilnehmern evaluiert werden. Eine Ausnahme bilden die Institute für Philosophie, für Religionswissenschaft und Jüdische Studien mit lediglich 16%. Im Institut für Künste und Medien waren 28% der Veranstaltungen von mehr als 4 Teilnehmern evaluiert. Für dieses Institut konnten in diesem Jahr zum ersten Mal auch die evaluierten Veranstaltungen der Lehreinheit Europäische Medienwissenschaft (EMW) benannt werden. Die Lehreinheit arbeitet nicht mit dem Fragebogen der Fakultät, so dass die Ergebnisse der Evaluationen im weiteren Bericht keine Berücksichtigung finden können. In der zweiten Lehreinheit des Institutes - Allgemeine und vergleichende Literaturwissenschaft (AVL) – wurden von ungefähr 60 Veranstaltungen nur 6 evaluiert.

Tabelle 2: Beteiligung an der Lehrveranstaltungsevaluation im Studienjahr 2012 nach Instituten

	Veranstaltungen		
	angeboten	evaluiert*	evaluiert in %
Philosophie	96	15	16
LER	52	20	38
Religionswissenschaft / Jüdische Studien	141	22	16
Historisches Institut / klassische Philologie	279	90	32
Germanistik	294	93	32
Anglistik	210	73	35
Romanistik	164	64	39
Slavistik	106	33	31
Künste und Medien (AVL und EMW)	159	6 + 39	28
Gesamt ohne EMW	1501	416	28
Gesamt mit EMW	1501	455	30

* Nur Veranstaltungen mit mehr als 4 Teilnehmern an der Evaluation

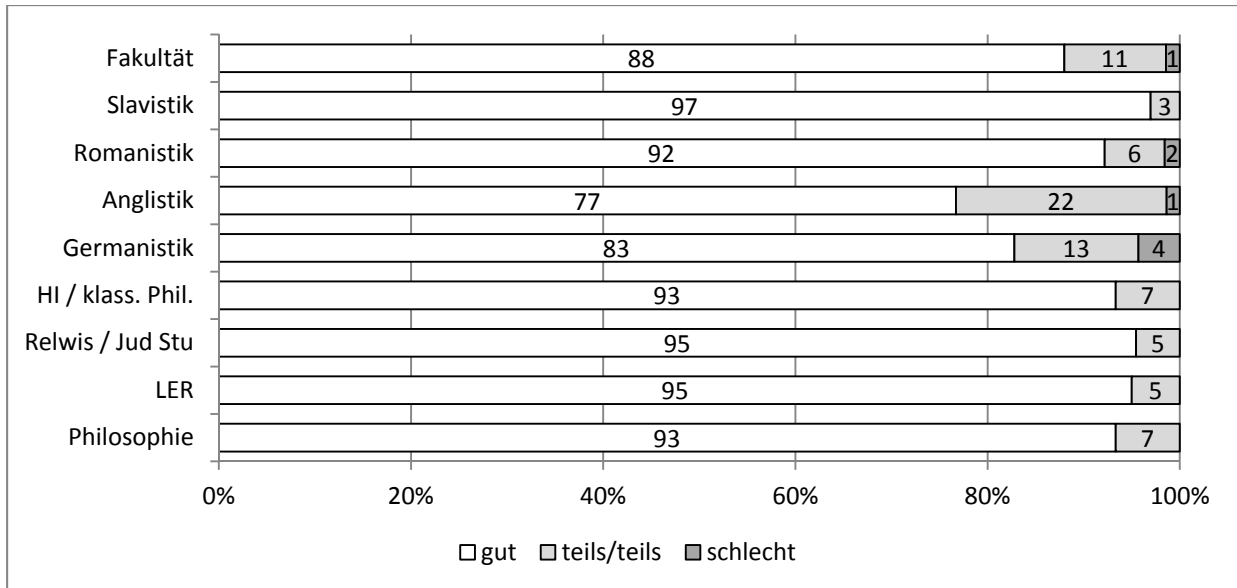
Eine gesonderte Auswertung der ausschließlich für das Studium Plus angebotenen Veranstaltungen der Grundphase wurde angestrebt, jedoch lag die Anzahl der Teilnehmer an der Evaluation in den Veranstaltungen größtenteils bei unter 5, so dass keine Auswertung erfolgen konnte.⁴

⁴ Es fanden im Studienjahr 73 Veranstaltung der Philosophischen Fakultät in der Grundphase von Studium Plus statt. Von ihnen haben insgesamt 33 Kurse (45%) Lehrveranstaltungsevaluationen durchgeführt. Die Beteiligung von mehr als 4 Teilnehmern war nur bei 10 Kurse (14%) gegeben.

3. Die Lehre

Die Veranstaltungen der Philosophischen Fakultät wurden im Studienjahr 2012 zu 88 Prozent im Durchschnitt als „gut“ evaluiert. Im vorherigen Jahr waren es noch 92 Prozent gewesen. Die meisten Institute liegen jedoch bei über 90 Prozent gut evaluierten Veranstaltungen. Eine Ausnahme bilden die Anglistik und die Germanistik. Hier wurden im Verhältnis zu den anderen Instituten häufiger Veranstaltungen mit „teils/teils“ oder „schlecht“ beurteilt.

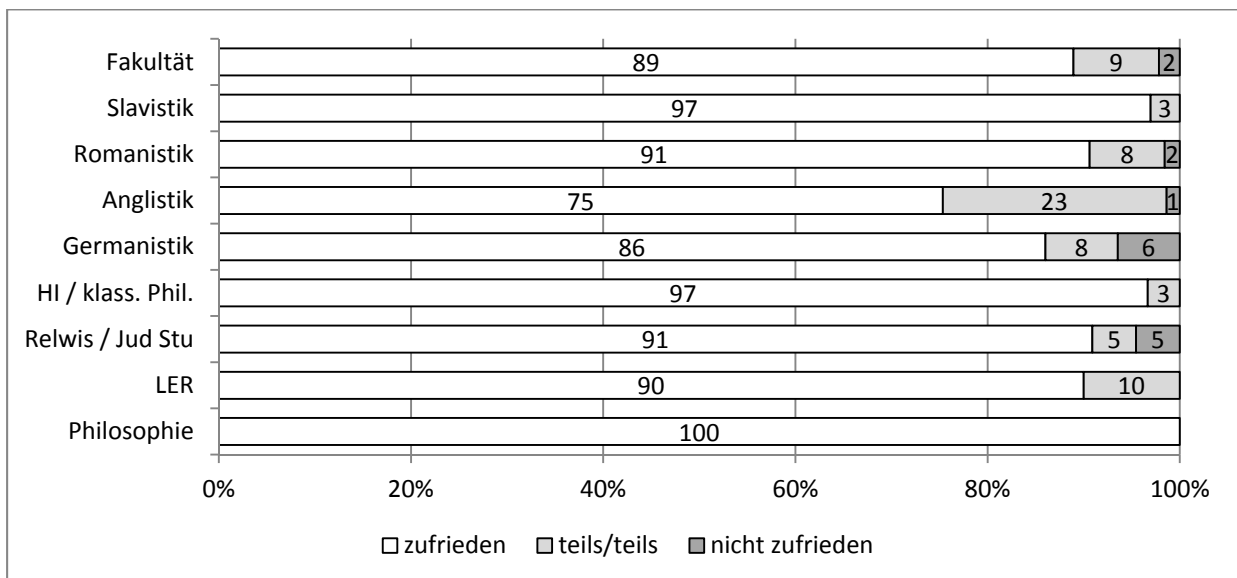
Abbildung 1: Gesamturteil (durchschnittliche Bewertung der Veranstaltungen)



Frage: Ich finde die Veranstaltung insgesamt... (1 = sehr gut, 5 = sehr schlecht; zusammengefasste Darstellung: 1 + 2 = gut, 3 = teils/teils, 4 + 5 = schlecht).

Mit der Art und Weise der Lehrenden unabhängig vom Inhalt waren die Studierenden wie im Vorjahr in 89 Prozent der Kurse durchschnittlich zufrieden.

Abbildung 2: Zufriedenheit mit der Art und Weise der Lehre (durchschnittliche Bewertung der Veranstaltungen)



Frage: Ich bin mit der Art und Weise der Lehre der/des Dozierenden (unabhängig vom Inhalt)... (1 = völlig zufrieden, 5 = gar nicht zufrieden; zusammengefasste Darstellung: 1 + 2 = zufrieden, 3 = teils/teils, 4 + 5 = nicht zufrieden).

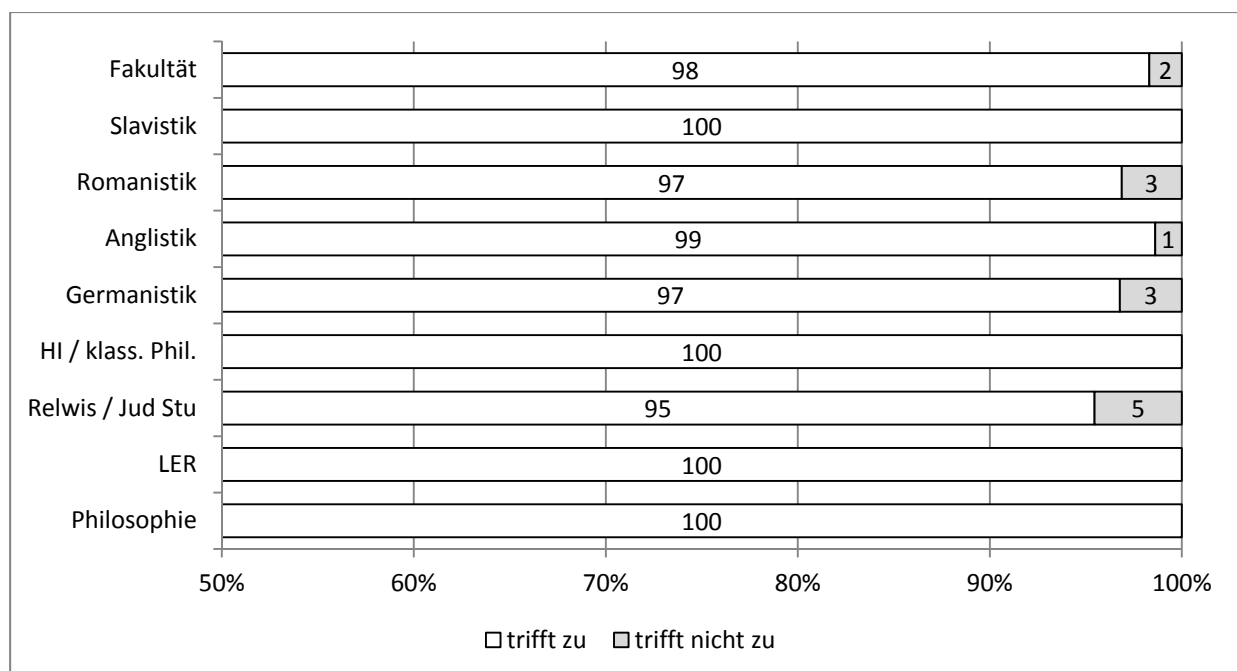
Zum Themenbereich Didaktische Umsetzung wurden den Studierenden folgende Aussagen vorgelegt:

- Der/Die Lehrende entwickelt die zu vermittelnden Sachverhalte/Inhalte angemessen.
- Der/Die Lehrende fördert die kritische Auseinandersetzung mit dem Thema.
- Der/Die Lehrende gibt praktische Anwendungsbeispiele.
- Der/Die Lehrende motiviert die Studierenden zur aktiven Beteiligung.
- Der/Die Lehrende ist auch außerhalb der Veranstaltung gut erreichbar.

Die Studierenden konnten den Aussagen auf einer vierstufigen Skala zustimmen oder sie ablehnen. Die Antworten wurden zu einem Index zusammengefasst und die vierstufige Skala wurde für die Auswertung auf eine zweistufige reduziert.⁵

Den Aussagen zur didaktischen Umsetzung wurde wie im Vorjahr zugestimmt.

Abbildung 3: Didaktische Umsetzung(durchschnittliche Bewertung der Veranstaltungen)



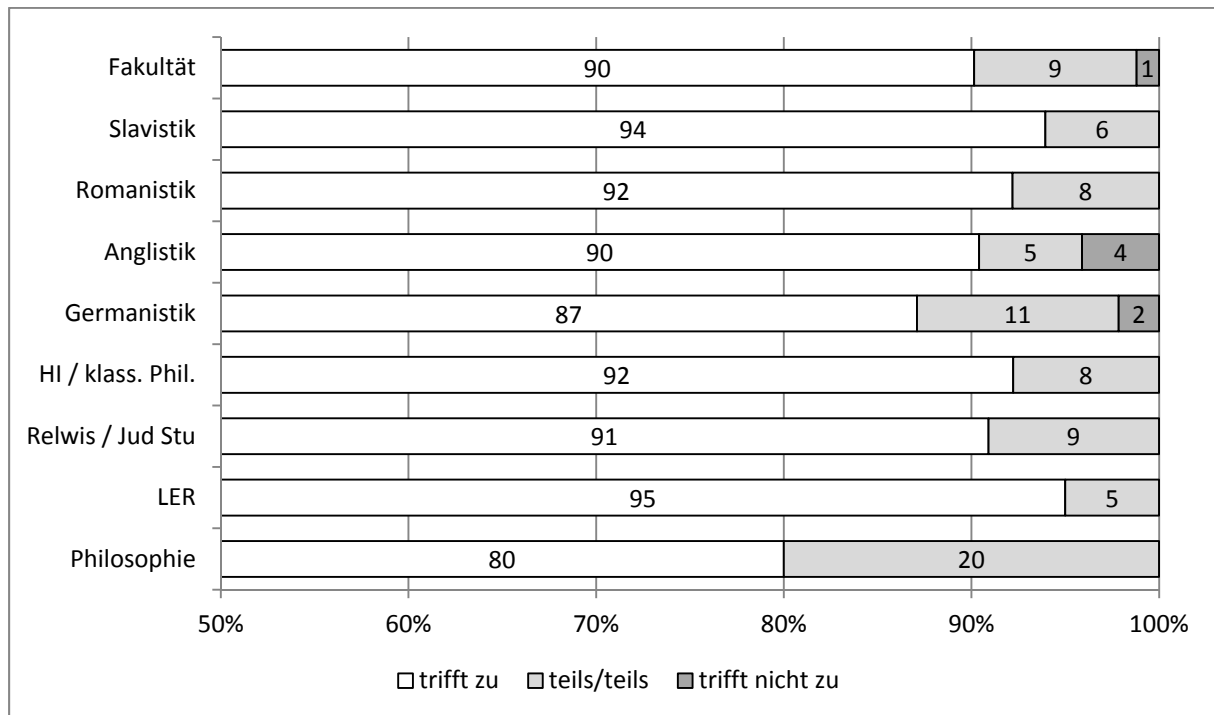
Frage: Der/Die Lehrende... Index aus der Beurteilung von vier Aussagen zur didaktischen Umsetzung (1 = trifft zu, 4 = trifft nicht zu; zusammengefasste Darstellung: 1 + 2 = trifft zu, 3 + 4 = trifft nicht zu).

⁵ Formel: Indexwert = (Variablenmittelwert A + Variablenmittelwert B + ... Variablenmittelwert Z) / Anzahl der Variablen k. Die Berechnung der additiven Indizes basiert auf den Kursmittelwerten der einzelnen genannten Teilaspekte, die zu gleichen Teilen in die Indizes einfließen. Um repräsentative Ergebnisse zu erhalten, wurden fehlende Werte der Studierenden mit Kursmittelwerten der jeweiligen Variable ersetzt. Der Vorteil bei dieser Vorgehensweise ist eine höhere Teststärke und Effizienz der verwendeten statistischen Verfahren, da mit einem vollständigen Datensatz gerechnet werden kann, dessen Fallzahl für jede Variable gleich hoch ist. Der Nachteil ist, dass die wahren Varianzen unterschätzt werden.

4. Modulbezug, Transparenz und Erkenntniszuwachs

Der Bezug der Veranstaltung zum Modulthema war in den meisten Veranstaltungen klar (90 Prozent), jedoch gab es einzelne Veranstaltungen in der Anglistik, der Germanistik und der Philosophie, bei denen den Studierenden der Zusammenhang nur zum Teil oder nicht ersichtlich war.

Abbildung 4: Modulbezug in Prozent (durchschnittliche Bewertung der Veranstaltungen)



Frage: Der inhaltliche Bezug des Kurses zum übergeordneten Modulthema ist mir klar. (1 = trifft zu, 5 = trifft nicht zu; zusammengefasste Darstellung: 1 + 2 = trifft zu, 3 = teils/teils, 4 + 5 = trifft nicht zu).

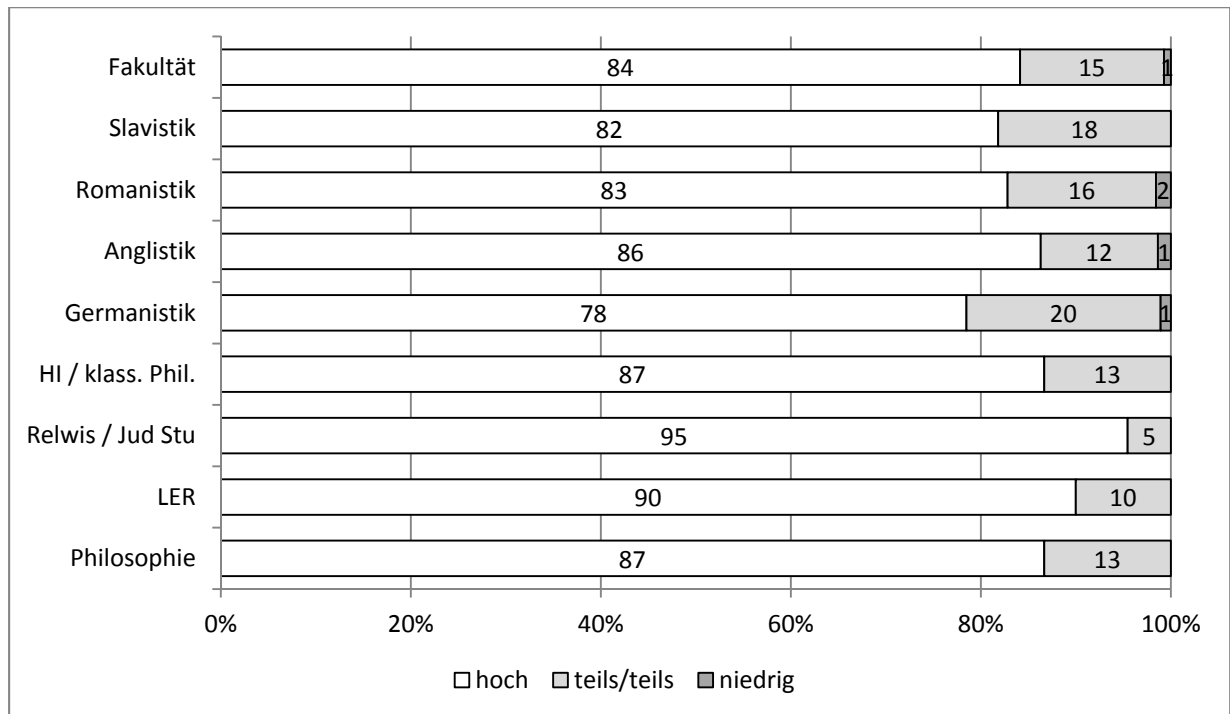
Zum Themenbereich Benennung von Lernzielen und Anforderungen wurden den Studierenden folgende Aussagen zur Beurteilung vorgelegt:

- Die Voraussetzungen zur Vergabe von Leistungspunkten wurden transparent gemacht.
- Die Lernziele wurden zu Beginn des Semesters verdeutlicht.

Es wurde diesen Aussagen in fast allen Veranstaltungen zugestimmt. Lediglich in 5 Veranstaltungen (1 Prozent) waren die Studierenden der Meinung, die Aussagen trafen nicht zu.

Der Erkenntniszuwachs wurde in 84% der Veranstaltungen als hoch eingeschätzt. In der Religionswissenschaft und in LER wurde in besonders vielen Lehrveranstaltungen im Durchschnitt der Erkenntniszuwachs als hoch bewertet.

Abbildung 5: Erkenntniszuwachs in Prozent (durchschnittliche Bewertung der Veranstaltungen)



Frage: Mein Erkenntniszuwachs ist... (1 = sehr hoch, 5 = sehr niedrig; zusammengefasste Darstellung: 1 + 2 = hoch, 3 = teils/teils, 4 + 5 = niedrig).

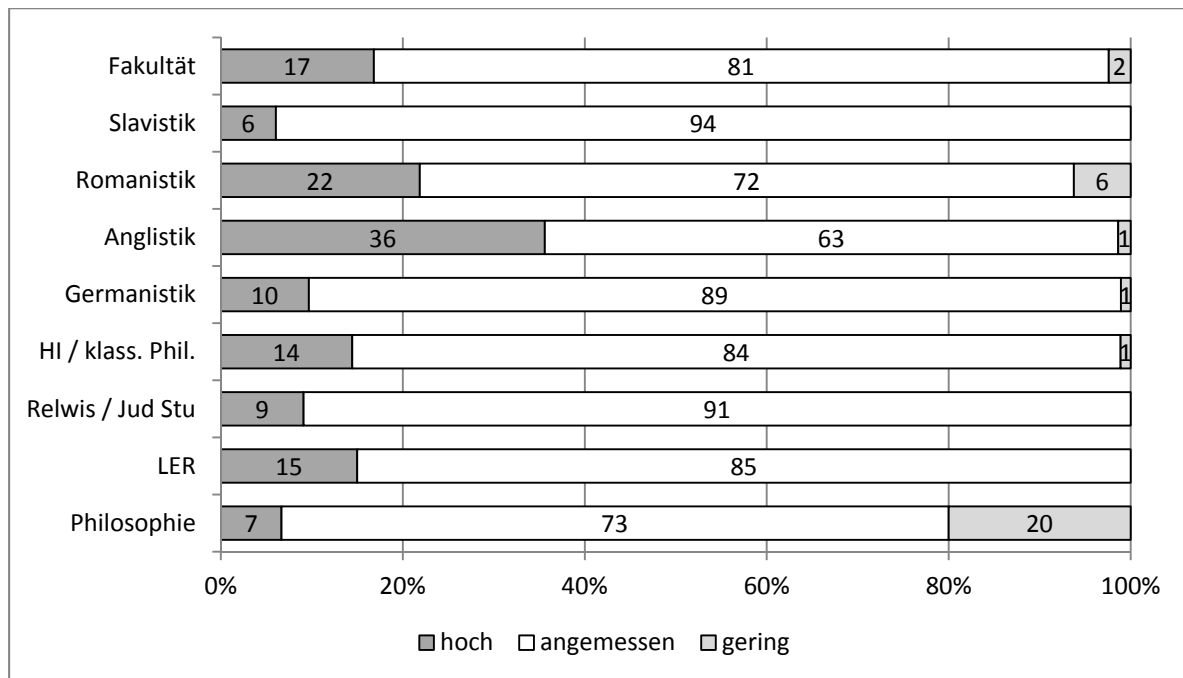
Bei der Beurteilung von Lernerfolg und Erkenntniszuwachs ist jedoch wie bei der Angemessenheit der Leistungspunkte zu beachten, dass die Lehrveranstaltung zum Zeitpunkt der Erhebung noch nicht abgeschlossen war.

5. Die Angemessenheit der Leistungspunkte

Der Arbeitsaufwand wurde bei einem Großteil der Veranstaltungen (81 Prozent) als angemessen bewertet. Im Vorjahr waren es 85 Prozent. Lediglich in 17 Prozent der Veranstaltungen wurde der Arbeitsaufwand durchschnittlich als hoch eingestuft. Besonders fallen hierbei die Anglistik und die Romanistik auf, bei welchen im Vergleich mit den anderen Instituten im Durchschnitt in mehr Veranstaltungen der Arbeitsaufwand im Verhältnis zu den Leistungspunkten als hoch bewertet wurde. Kritisch zu beachten ist der mit 20 Prozent im Vergleich sehr hohe Anteil von Veranstaltungen in der Philosophie, deren Arbeitsaufwand als gering eingestuft wurde.

Hierbei ist jedoch zu berücksichtigen, dass die Befragungen in der zweiten Hälfte der laufenden Veranstaltung durchgeführt wurden. Der Arbeitsaufwand für Leistungen, die am Ende der Veranstaltung zu erbringen sind, wie die Vorbereitungen auf Klausuren oder das Schreiben von Essays, ist in diese Einschätzung nicht mit eingeflossen. Die Einschätzung bezieht sich also vor allem auf die Vor- und Nachbereitung der Veranstaltungen sowie die Erarbeitung von Referaten.

Abbildung 6: Angemessenheit der Leistungspunkte in Prozent (durchschnittliche Bewertung der Veranstaltungen)



Frage: Wie verhält es sich mit Ihrem Arbeitsaufwand? Für die Anzahl der Leistungspunkte (1 LP = 30 Arbeitsstunden) ist der Arbeitsaufwand... (1 = sehr hoch, 5 = sehr niedrig; zusammengefasste Darstellung: 1 + 2 = hoch, 3 = teils/teils, 4 + 5 = niedrig).

Anhang

1. Fragebogen des Studienjahres 2012

Fakultät: Phil. - Online

Liebe Studentin, Lieber Student,

die Universität Potsdam ist bestrebt, Ihnen eine qualitativ hochwertige, praxisrelevante und optimal auf Ihre Bedürfnisse zugeschnittene akademische Ausbildung zu gewährleisten.

Diesem Ziel dient auch die Beurteilung der „Qualität der Lehre“. Wir wollen mit Ihrer Hilfe feststellen, ob und wie sie verbessert werden kann.

Die Teilnahme an der Befragung, um die wir Sie heute bitten, erfolgt anonym und auf freiwilliger Basis. Unter Aufsicht des Datenschutzbeauftragten der Universität werden von der Servicestelle für Lehrevaluation nur statistische Auswertungen für die jeweilige Lehrveranstaltung und zur fakultätsinternen Berichterstattung der Lehrenden und Studierenden vorgenommen.

Ihr PEP-Team

Allgemeine Angaben zur Veranstaltung

Die Akustik gewährleistet eine mühelose Kommunikation.

nein ja

Besuchen Sie die Veranstaltung im Rahmen von Studiumplus?

nein ja

Bedingungen des Raumes und Gruppengröße

	zu wenig(e)	angemessen	zu viel(e)
Das Mobiliar im Kurs (z.B. Sitzreihen für Vorlesungen, flexible Arbeitsplätze für Seminare/Übungen) ist...	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Die technische Ausstattung des Raumes (z.B. Overheadprojektor, Video, CD, Beamer) ist...	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Für eine angenehme Arbeitsatmosphäre sind die teilnehmenden Studierenden...	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Der inhaltliche Bezug des Kurses zum übergeordneten Modulthema ist mir klar.

trifft nicht zu trifft eher nicht zu teils/teils trifft eher zu trifft zu

Wie beurteilen Sie die inhaltliche Abstimmung des Kurses mit anderen Kursen desselben Moduls (z.B. sinnvolle Ergänzungen, Wiederholungen)?

sehr schlecht eher schlecht teils/teils eher gut sehr gut
 kann ich nicht beurteilen

- Motivation, Arbeitsaufwand und Lernziele -

Die Veranstaltung besuche ich...

heute zum 1. Mal selten manchmal oft immer

Ich habe mich für die Veranstaltung angemeldet, weil...

<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
trifft nicht zu	trifft eher nicht zu	trifft eher zu	trifft zu

sie eine Pflichtveranstaltung ist.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
sie in meinen Stundenplan passt.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
mich das Thema interessiert.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Inwiefern treffen folgende Aussagen zur Benennung von Lernzielen und Anforderungen zu?

	trifft nicht zu	trifft eher nicht zu	trifft eher zu	trifft zu
Die Voraussetzungen zur Vergabe von Leistungspunkten wurden transparent gemacht.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Die Lernziele wurden zu Beginn des Semesters verdeutlicht.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Angaben zum Arbeitsaufwand

Wie viele Leistungspunkte (LP) erwerben Sie in dieser Lehrveranstaltung?

keinen 1 2 3 4 5 6 7 > 7 LP

Wie viel Zeit investieren Sie durchschnittlich für die Vor- und Nachbereitung dieser Veranstaltung pro Woche?

keine ca. 0,5h ca. 1h ca. 1,5h ca. 2h ca. 2,5h ca. 3h > 3h

Wie verhält es sich mit Ihrem Arbeitsaufwand?

	sehr gering	gering	angemessen	hoch	sehr hoch
Der Schwierigkeitsgrad ist...	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Der Stoffumfang ist...	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Für die Anzahl der Leistungspunkte (1 LP = 30 Arbeitsstunden) ist der Arbeitsaufwand...	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Inwiefern treffen folgende Aussagen zu Ihrem Lernverhalten und Lernerfolgen zu?

	trifft nicht zu	trifft eher nicht zu	trifft eher zu	trifft zu
Die von der/dem Lehrenden formulierten Lernziele habe ich erreicht.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Ich habe die mir selbst gesteckten Ziele erreicht.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Ich habe mich konstruktiv an der Veranstaltung beteiligt.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Die Mehrheit der Studierenden hat sich konstruktiv an der Veranstaltung beteiligt.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Betreuung und Beratung durch die/den Lehrende(n)

Inwiefern treffen folgende Aussagen zur Lehre zu?

Der/Die Lehrende ...	trifft nicht zu	trifft eher nicht zu	trifft eher zu	trifft zu
entwickelt die zu vermittelnden Sachverhalte/Inhalte angemessen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
fördert die kritische Auseinandersetzung mit dem Thema.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
gibt praktische Anwendungsbeispiele.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
motiviert die Studierenden zur aktiven Beteiligung.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Der/Die Lehrende ist auch außerhalb der Veranstaltung gut erreichbar.

trifft nicht zu trifft eher nicht zu trifft eher zu trifft zu

habe ich nicht genutzt

Zusammenfassendes Urteil zur Veranstaltung

Ich bin mit der Art und Weise der Lehre der/des Dozierenden (unabhängig vom Inhalt)...

gar nicht zufrieden eher nicht zufrieden teils/teils eher zufrieden völlig zufrieden

Mein Erkenntniszuwachs ist...

sehr niedrig eher niedrig teils/teils eher hoch sehr hoch

Ich finde die Veranstaltung insgesamt...

sehr schlecht eher schlecht teils/teils eher gut sehr gut

Angaben zur Person

Geschlecht

männlich weiblich

Geburtsjahr

bis 1970 1971 bis 1975 1976 bis 1980 1981 bis 1985 1986 bis 1990 nach 1990

Mein 1. Hauptfach befindet sich an folgender Fakultät:

Humanwissenschaftliche Fakultät Juristische Fakultät Mathematisch-Naturwissenschaftliche Fakultät
 Philosophische Fakultät Wirtschafts- und Sozialwissenschaftliche Fakultät Ich bin Gasthörer/in.

Fachsemester Ihres 1. Faches

1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. > 11.

Angestrebter Abschluss (aktuelles Ziel)

Bachelor (ein Fach) Bachelor (zwei Fächer) Bachelor (Lehramt) Staatsexamen (Lehramt) Staatsexamen (Recht) Master
 anderer Abschluss

Lob, Kritik und Anregungen

Was hat Ihnen an dieser Lehrveranstaltung besonders gut gefallen?

(auch im Hinblick auf den Einsatz von E-Learning-Angeboten)

Was hat Ihnen an dieser Veranstaltung weniger gut gefallen und gibt es Ihrerseits Anregungen zur Verbesserung?

(auch im Hinblick auf den Einsatz von E-Learning-Angeboten)

Welche Themen, Anwendungsbeispiele oder Methoden wünschen Sie sich in Zukunft für ähnliche Veranstaltungen (Autoren, Bücher, Fragestellung, Methoden, Klassikerlektüre, Überblicksveranstaltungen, ...)?

(auch im Hinblick auf den Einsatz von E-Learning-Angeboten)

Fragebogen absenden

Fakultät: Phil. - Online

Wir danken Ihnen herzlich für Ihr Feedback.

Ihr vom System zufällig generierter Quittungscode lautet: **{receipt}**.

Hinweis: Lehrende haben keinen Einfluss auf den zufällig vom System generierten Quittungscode und können Ihre Antworten nicht mit diesem Code in Verbindung setzen.

Bitte Sie Ihre Dozentin/Ihren Dozenten, die Ergebnisse in der Lehrveranstaltung mit Ihnen auszuwerten.

Mitmachen und Gestalten! Studieren Sie mit PEP: <https://www.pep.uni-potsdam.de/> Das Potsdamer Evaluationsportal ist eine Online-Plattform für die Gesamtheit der Hochschulmitglieder der Universität. Sie vereint die Kursevaluation, das UP-Studierenden-Panel, Pots-Blitz-Umfragen und themenspezifische Evaluation.

© Universität Potsdam, ZiQ - Servicestelle für Lehrevaluation, 2011

Befragung beenden